

# Schulprogramm der Arnold-Freymuth-Gesamtschule

Stand 07.05.2025

## Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen .....	3
1.1	Namensgeber Arnold-Freymuth - Ein Leben für Recht, Freiheit und Demokratie.....	3
1.2	Struktur und Organisation des Schultages .....	4
2	Unterricht.....	6
2.1	Fächerangebot .....	6
2.1.1	Pflichtfächer: .....	7
2.1.2	Wahlpflichtbereich (ab Klasse 7):.....	7
2.1.3	Life Skills.....	7
2.1.4	Projektkurse (Ergänzungsstunden).....	8
2.2	Sprachsensible Unterrichtsgestaltung .....	9
2.3	Medienkompetenzrahmen NRW – Digitale Bildung.....	10
2.4	Leistungsmessung und Leistungsbewertung.....	12
2.4.1	Grundsätze der Leistungsbewertung .....	12
2.4.2	Formen der Leistungsüberprüfung.....	12
2.4.3	Differenzierung und individuelle Förderung.....	13
3	Lernen im Ganztage .....	14
3.1	Kompetenzorientierung .....	14
3.2	Methodenlernen.....	15
3.3	Lernzeiten – Lernen lernen.....	17
3.3.1	Das Logbuch.....	18
3.4	Demokratieerziehung .....	19
4	Teambildung.....	21
4.1	Schülerinnen und Schüler .....	21
4.2	Lehrerinnen und Lehrer .....	22
5	Pädagogische Schwerpunktsetzungen.....	24
5.1	MINT.....	24
5.2	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) .....	25
5.3	Schule der Zukunft .....	26
5.4	UNESCO- Projektschule .....	27
5.5	Digitalisierung.....	28

5.6	Sprachbildung.....	29
5.7	Fremdsprachen .....	29
6	Berufs- und Studienorientierung.....	31
6.1	Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) .....	31
6.2	Berufsorientierung in allen Fächern.....	32
6.3	Laufbahnberatung und Schulabschlüsse.....	33
7	Beratungskonzept.....	34
7.1	Abteilungsbezogene Beratung .....	34
7.1.1	Beratungstätigkeit der Abteilung 1 (Jahrgänge 5–7).....	34
7.1.2	Beratungstätigkeit der Abteilungsleitung 2 (Jahrgänge 8–10).....	35
7.2	Sonderpädagogische Beratung .....	37
7.3	Multiprofessionelles Team (MPT).....	38
7.4	Integrationskräfte.....	39
8	Raumkonzept und Pausenbereiche.....	40
9	Öffentlichkeitsarbeit .....	42
10	Qualitätssicherung.....	43
11	Kooperationen .....	45
11.1	Kooperationspartner in MINT, BNE und Schule der Zukunft .....	45
11.2	Literarisch- künstlerische Kooperationspartner .....	45
11.3	Mitglied im internationalen Schulpartnernetzwerk der UNESCO- Projektschulen .....	45

# 1 Rahmenbedingungen

## 1.1 Namensgeber Arnold-Freymuth - Ein Leben für Recht, Freiheit und Demokratie

**Arnold Freymuth (1872–1933)** war ein deutscher Jurist, Richter, Demokrat und engagierter Kämpfer für Rechtsstaatlichkeit in einer Zeit politischer Umbrüche. Sein Leben und Wirken stehen beispielhaft für **Zivilcourage, Unabhängigkeit des Denkens und den Einsatz für Gerechtigkeit** – Werte, die auch unser schulisches Handeln prägen.

Als Richter und Justizpolitiker setzte sich Arnold Freymuth bereits in der Weimarer Republik für eine unabhängige Justiz und den Schutz demokratischer Grundrechte ein. Er galt als scharfer Kritiker von Unrecht und Willkür – auch innerhalb des eigenen Systems. Besonders deutlich wurde sein Mut, als er in den frühen 1930er-Jahren öffentlich gegen die nationalsozialistische Ideologie Stellung bezog. Damit stellte er sich entschieden gegen die beginnende Aushöhlung demokratischer Prinzipien – eine Haltung, die ihn zum Ziel politischer Verfolgung machte.

Arnold Freymuth starb im Jahr 1933 unter ungeklärten Umständen – in einem Jahr, das für viele das Ende von Freiheit, Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit bedeutete.

### Warum unsere Schule seinen Namen trägt

Unsere Schule trägt den Namen **Arnold-Freymuth-Gesamtschule**, weil sein Lebensweg und seine Haltung uns Verpflichtung und Orientierung zugleich sind.

- **Weil er für Gerechtigkeit und Menschenwürde eingetreten ist – unabhängig von gesellschaftlichem Druck.**
- **Weil er mit Mut und Überzeugung für die Demokratie gestritten hat.**
- **Und weil er uns zeigt, dass Bildung auch bedeutet, Haltung zu zeigen.**

Als Gesamtschule, die Vielfalt wertschätzt und alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, verantwortungsvollen Persönlichkeiten begleitet, fühlen wir uns diesem Vorbild besonders verbunden. In einer Zeit, in der demokratische Werte nicht mehr selbstverständlich sind, ist es wichtiger denn je, Erinnerung mit Bildung zu verbinden.

**Arnold Freymuth steht für die Kraft des Rechts, für Zivilcourage und für die Verantwortung jedes Einzelnen. Genau deshalb trägt unsere Schule seinen Namen.**

## 1.2 Struktur und Organisation des Schultages

*„Jeder junge Mensch hat ... ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ (§ 1 Abs. 1 Schulgesetz)*

Unsere Gesamtschule versteht sich als **lebensnaher Lern- und Lebensraum**, in dem Schülerinnen und Schüler in einem **klar strukturierten und gleichzeitig vielfältig gestalteten Tagesablauf** begleitet und gefördert werden.

Der Unterricht beginnt an allen Tagen um **8:00 Uhr**. Unser Wochenplan ist dabei sinnvoll rhythmisiert:

- **Montag, Mittwoch und Donnerstag** sind unsere **langen Tage**. Der Unterricht endet an diesen Tagen um **15:00 Uhr**.
- **Dienstag und Freitag** sind **kurze Schultage**, an denen der Unterricht um **13:20 Uhr** endet.

Für eine ausgewogene Balance zwischen Konzentration, Bewegung und Regeneration ist unser Schultag durch **klar geregelte Pausenzeiten** strukturiert:

- **Frühstückspause 1:** 9:35 – 9:55 Uhr
- **Frühstückspause 2:** 11:30 – 11:45 Uhr
- **Mittagspause:** 12:30 – 13:30 Uhr

In allen Pausen können die Schülerinnen und Schüler an unserem **Schulkiosk ein gesundes Frühstück oder ein warmes Mittagessen** erwerben – frisch, ausgewogen und kindgerecht.

### Vielfältige Freizeitangebote in der Mittagspause



Besonderen Wert legen wir auf die sinnvolle und selbstbestimmte Gestaltung der **Mittagspause**, insbesondere an den langen Schultagen. Zwischen **12:45 und 13:15 Uhr** steht den Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an **Freizeit- und Förderangeboten** offen:

- **Bewegung und Sport:** Nutzung der Sporthalle, des Außengeländes oder Teilnahme an Sportangeboten
- **Rückzugsräume:** Orte zum Lesen, Entspannen oder zur stillen Beschäftigung
- **Informatikraum:** Freier Zugang für kreative oder schulische Arbeit am PC
- **MINT-Angebote** in den Bereichen **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik:**  
Hier können Schülerinnen und Schüler sowohl **kognitiv vertiefend üben** als auch **haptisch und kreativ arbeiten** – z. B. durch Experimente, Programmieraufgaben oder Technikprojekte. Für besonders interessierte Schülerinnen und Schüler gibt es die Möglichkeit, an **MINT-Wettbewerben** teilzunehmen.

Diese Angebote fördern nicht nur Fachinteressen und individuelle Stärken, sondern auch soziale Kompetenzen, Eigenverantwortung und eine gesunde Balance zwischen Anforderung und Entspannung.

Unsere tägliche Schulstruktur ist so gestaltet, dass **Verlässlichkeit, Lernzeit, Bewegung und Persönlichkeitsentwicklung** in einem guten Verhältnis zueinanderstehen. So schaffen wir ein Umfeld, in dem **Lernen nachhaltig gelingt und Schule als gemeinsamer Ort des Wachstums erlebt werden kann.**

## 2 Unterricht

### 2.1 Fächerangebot

Als **Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen** bieten wir ein vielfältiges und differenziertes **Fächerangebot**, das sich an den **amtlichen Vorgaben der Stundentafel für Gesamtschulen in NRW** orientiert. Damit stellen wir sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler eine **fundierte, umfassende und zukunftsorientierte Allgemeinbildung** erhalten.

Unser Fächerkanon umfasst alle in der Stundentafel vorgesehenen **Pflicht- und Wahlpflichtfächer**, sowie zusätzliche schulische Schwerpunkte, die unsere pädagogische Ausrichtung ergänzen und vertiefen.

13	Projektkurse	Gymnasiale Oberstufe				Qualifikationsphase 2	
12						Qualifikationsphase 1	
11						Einführungsphase	
10	Eigenverantwortliches Arbeiten/Profilkurse	Wahlpflichtunterricht*	Mathematik*	Englisch*	Deutsch*	Chemie/ Physik/ Biologie	Ergänzungs- stunden
9							
8							
7							
6							
5	Life Skills						
	Übergang von der Grundschule						

### 2.1.1 Pflichtfächer:

- **Sprachlicher Bereich:** Deutsch, Englisch (ab Klasse 5), weitere Fremdsprachen ab Klasse 7
- **Gesellschaftswissenschaften:** Geschichte, Erdkunde, Politik/Wirtschaft, Sozialwissenschaften
- **Mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich:** Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Technik, Informatik ab Klasse 5
- **Künstlerisch-musischer Bereich:** Kunst, Musik
- **Sport**
- **Religionslehre / Praktische Philosophie** (je nach Bekenntnis und Wahl)

Die Pflichtfächer (außer Religionslehre/Praktische Philosophie) finden im Klassenverband im 5. und 6. Jahrgang statt. Ab Klasse 7 finden Englisch und Mathematik in Form von Grund- und Erweiterungskursen statt. Deutsch wird ab Jahrgang 8 differenziert.

### 2.1.2 Wahlpflichtbereich (ab Klasse 7):

Im Wahlpflichtbereich wählen die Schülerinnen und Schüler nach Interesse und Begabung ein zusätzliches viertes Hauptfach. Der Unterricht findet in Kursen statt. Zur Auswahl stehen in der Regel:

- **eine zweite Fremdsprache** (Französisch)
- **Naturwissenschaften**
- **Informatik**
- **Darstellen und Gestalten**
- **Wirtschaft und Arbeitswelt (Hauswirtschaft / Technik/Wirtschaft)**

Diese Wahl ermöglicht eine **erste individuelle Schwerpunktsetzung** und bildet zugleich die Grundlage für den weiteren Bildungsweg.

### Wahlpflichtbereich (ab Klasse 9):

Ab Jahrgang 9 können die Schülerinnen und Schüler Spanisch als 2./3. Fremdsprache wählen oder auch Chemie als Hauptfach.

### 2.1.3 Life Skills

Ein besonderes pädagogisches Angebot unserer Schule ist der **Projektkurs „Life Skills“**, der bereits im **Jahrgang 5** beginnt. Der Kurs ist **fester Bestandteil unseres Profils als nachhaltige und demokratische Gesamtschule** und wird **doppelstündig unterrichtet**.

Im Mittelpunkt steht die **ganzheitliche Förderung von Zukunftskompetenzen**, die Schülerinnen und Schüler befähigen, verantwortungsvoll, reflektiert und aktiv in einer sich wandelnden Welt zu handeln. Der Kurs verbindet zentrale schulische Leitlinien miteinander:

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):**  
Die Schülerinnen und Schüler lernen die **17 Ziele für nachhaltige Entwicklung** (SDGs) kennen und setzen sich altersgerecht mit globalen und lokalen Herausforderungen auseinander – z. B. Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung, Gerechtigkeit oder Gesundheit.
- **MINT-Förderung:**  
Im Kurs werden **naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge** erforscht, experimentell erkundet und mit nachhaltigen Fragestellungen verknüpft. So entsteht eine Brücke zwischen **Umweltbildung und MINT-Kompetenz**.
- **Demokratieerziehung und soziales Lernen:**  
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der **Förderung von Mitbestimmung, Empathie und Konfliktlösungskompetenz**. Schülerinnen und Schüler erleben sich als Teil der Gemeinschaft, übernehmen Verantwortung und reflektieren ihr eigenes Handeln im sozialen Miteinander.

Der Kurs „Life Skills“ trägt dazu bei, dass Kinder bereits in der Erprobungsstufe beginnen, sich mit **gesellschaftlich relevanten Themen aktiv auseinanderzusetzen**. Er fördert nicht nur **fachliches Lernen**, sondern auch **Persönlichkeitsentwicklung, Selbstwirksamkeit und Teamfähigkeit** – zentrale Bausteine für eine Schule der Zukunft.

#### 2.1.4 Projektkurse (Ergänzungsstunden)

Ab **Klasse 6** bieten wir an unserer Gesamtschule **Projektkurse** an, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, **interessenorientiert, praxisnah und oft fächerübergreifend zu lernen**. Diese Kurse fördern Selbstständigkeit, soziales Engagement, handlungsorientiertes Arbeiten sowie Kreativität und Verantwortungsbewusstsein.

Unsere Projektkurse sind ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Profils und bieten eine sinnvolle Ergänzung zum Fachunterricht. Sie greifen insbesondere die schulischen Schwerpunkte **MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)** sowie **BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)** auf.

## Unsere Projektkurse:

- **„Green Action Heros“ (BNE/MINT):**  
In diesem Kurs engagieren sich Schülerinnen und Schüler aktiv für den **Schulgarten**. Sie übernehmen Verantwortung für die Pflege, Gestaltung und Ernte – und verarbeiten das Gemüse im Fach Hauswirtschaft weiter. Der Kurs verbindet **ökologisches Lernen mit praktischem Handeln** und fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen.
- **„Sozial genial“:**  
Dieser Projektkurs steht ganz im Zeichen des **sozialen Engagements**. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich für andere ein – zum Beispiel durch das **Bepflanzen von Blumenkästen in Altenheimen** oder das **Gestalten und Verschönern von Kindergärten**. Der Kurs stärkt Empathie, Eigeninitiative und das Bewusstsein für gesellschaftliches Miteinander.
- **Reiten:**  
Dieser besondere Projektkurs vermittelt nicht nur Grundlagen im Reiten, sondern vor allem den **achtsamen Umgang mit dem Tier**, Pflege des Pferdes und das Verständnis für Verantwortung im Umgang mit Lebewesen. Der Kurs fördert zudem Körperwahrnehmung, Selbstbewusstsein und Ruhe.
- **Eislaufen:**  
Hier steht die **Bewegung auf dem Eis** im Mittelpunkt – mit Elementen aus Technik, Spiel und Choreografie. Der Kurs fördert Koordination, sportliches Können und Teamgeist in einem besonderen sportlichen Umfeld.

## 2.2 Sprachensible Unterrichtsgestaltung

An unserer Gesamtschule verstehen wir **Sprache als Schlüssel zur Bildung**. Sie ist nicht nur Medium des Lernens, sondern auch Grundlage für **Verständnis, Teilhabe und schulischen Erfolg**. Daher ist die **sprachensible Unterrichtsgestaltung** ein zentrales Prinzip unseres pädagogischen Handelns in allen Fächern und Jahrgangsstufen.

Sprachliche Kompetenzen sind **Grundlage für das Verstehen fachlicher Inhalte** in allen Lernbereichen – von Mathematik und Naturwissenschaften über Gesellschaftslehre bis hin zu den musisch-künstlerischen Fächern. Gleichzeitig ist der **Aufbau und die Förderung von Bildungs- und Fachsprache** ein eigenständiges Lernziel, das systematisch im Unterricht verfolgt wird.

Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler darin, **zwischen Alltags- und Fachsprache unterscheiden zu können, Texte zu verstehen und zu erstellen, eigene Gedanken differenziert auszudrücken und sicher aufzutreten** – mündlich wie schriftlich.

In allen Fächern achten wir darauf, dass **sprachliche Anforderungen bewusst gestaltet und begleitet werden**. Dazu nutzen wir unter anderem:

- **Wortschatzarbeit mit Fachbegriffen und Signalwörtern**
- **Visualisierungen und sprachunterstützende Darstellungen**
- **sprachliche Scaffolds (z. B. Satzanfänge, Formulierungshilfen)**
- **gemeinsames Lesen und Verstehen von Fachtexten**
- **gezielte Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit**
- **Sprachbewusstes Aufgabenstellen und Korrigieren**

Dabei steht **sprachliche Förderung nicht im Widerspruch zum Fachlernen**, sondern unterstützt und verstärkt es.

Als **Gesamtschule mit heterogener Schülerschaft** begreifen wir **Sprachbildung als gemeinsame Aufgabe aller Lehrkräfte**. Unsere Unterrichtsgestaltung ist darauf ausgelegt, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen – einschließlich mehrsprachiger Lernender – bestmöglich zu unterstützen.

Sprachförderung erfolgt dabei **integrativ und differenziert**: im Regelunterricht, durch Förderstunden, in DaZ-Angeboten (Deutsch als Zweitsprache) sowie durch Projekte zur Leseförderung und durchgängigen Sprachbildung.

Sprachsensibler Unterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur **Chancengerechtigkeit, Inklusion und Persönlichkeitsentwicklung**. Er ermöglicht **aktive Teilhabe am Unterricht**, fördert die **Selbstwirksamkeit der Lernenden** und schafft die Grundlage für **gute schulische Abschlüsse und gesellschaftliche Mitgestaltung**.

Durch eine bewusste, reflektierte und systematische Sprachförderung tragen wir dazu bei, dass alle Schülerinnen und Schüler das notwendige sprachliche Rüstzeug für ihren **weiteren Bildungsweg und das Leben in einer demokratischen, vielfältigen Gesellschaft** erhalten.

## **2.3 Medienkompetenzrahmen NRW – Digitale Bildung**

An unserer Gesamtschule ist die **Förderung von Medienkompetenz** ein zentraler Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen und Fächern. Grundlage für unsere Arbeit bildet der **Medienkompetenzrahmen NRW**, der verbindlich für alle Schulen in Nordrhein-Westfalen gilt. Dieser Rahmen beschreibt die **Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit digitalen Medien erwerben sollen**, um sich in einer zunehmend digital geprägten Lebens- und Arbeitswelt sicher und reflektiert bewegen zu können.

## Sechs Kompetenzbereiche als Leitlinie

Der Medienkompetenzrahmen NRW gliedert sich in sechs zentrale Bereiche, die in den Unterricht aller Fächer integriert werden:

- 1. Bedienen und Anwenden:**  
Schülerinnen und Schüler lernen, digitale Geräte, Programme und Werkzeuge sicher und zielgerichtet zu nutzen – vom Tablet über Lernplattformen bis hin zu Präsentations- oder Textverarbeitungsprogrammen.
- 2. Informieren und Recherchieren:**  
Sie entwickeln Strategien zur gezielten Informationssuche, lernen, Suchergebnisse kritisch zu bewerten und mit Quellen verantwortungsvoll umzugehen.
- 3. Kommunizieren und Kooperieren:**  
Im digitalen Raum lernen sie, respektvoll zu kommunizieren, gemeinsam zu arbeiten und sich in digitalen Lernumgebungen zu bewegen.
- 4. Produzieren und Präsentieren:**  
Die Schülerinnen und Schüler gestalten eigene digitale Produkte wie Präsentationen, Videos oder Podcasts – zielgruppengerecht, kreativ und medienbewusst.
- 5. Analysieren und Reflektieren:**  
Sie setzen sich mit Wirkungen, Chancen und Risiken digitaler Medien auseinander – etwa mit Blick auf Datenschutz, Algorithmen oder Einfluss sozialer Netzwerke.
- 6. Problemlösen und Modellieren:**  
Hier geht es um die Entwicklung von Lösungsstrategien mithilfe digitaler Werkzeuge – etwa im Bereich Programmieren, Tabellenkalkulation oder bei der Erstellung digitaler Modelle.

An unserer Gesamtschule ist **digitale Bildung nicht auf ein einzelnes Fach beschränkt**, sondern wird **im Sinne eines durchgängigen Konzepts in den Fachunterricht integriert**. Je nach Fach und Jahrgangsstufe setzen wir unterschiedliche Schwerpunkte – etwa beim Recherchieren im Gesellschaftslehreunterricht, beim Programmieren im Fach Informatik oder bei der Gestaltung digitaler Inhalte im Sprach- oder Kunstunterricht.

Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu **selbstbestimmtem, kritischem und kreativem Handeln im digitalen Raum** zu befähigen. Medienkompetenz ist für uns nicht nur ein technisches Können, sondern auch ein Beitrag zur **Demokratiebildung, Persönlichkeitsentwicklung und Berufsorientierung**.

In Kombination mit unserem pädagogischen Profil – insbesondere im Bereich **MINT, BNE und Demokratieerziehung** – ist die Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit an einer **zukunftsorientierten Gesamtschule**.

## 2.4 Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Die **Leistungsmessung und Leistungsbewertung** an unserer Schule erfolgt **verbindlich auf Grundlage der geltenden rechtlichen Bestimmungen**, insbesondere gemäß der **Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (APO-S I)** vom 2. November 2012, in der **zuletzt gültigen Fassung vom 6. Juni 2024**.

Unser Ziel ist eine **transparente, gerechte und entwicklungsorientierte Bewertung**, die die Leistungen der Schülerinnen und Schüler sachlich widerspiegelt und sie zugleich auf ihrem individuellen Lernweg begleitet und unterstützt.

### 2.4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung berücksichtigt sowohl **schriftliche, mündliche als auch praktische Leistungen**. Sie erfolgt auf der Basis:

- **der im Unterricht vermittelten Kompetenzen,**
- **der Bildungs- und Lehrpläne des Landes NRW** sowie
- **der pädagogischen Fachurteile der Lehrkräfte.**

Bewertet werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch **Lernprozesse, Anstrengungsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit** sowie **die Anwendung von Wissen in unterschiedlichen Kontexten**.

Die Bewertungskriterien werden zu Beginn einer Unterrichtseinheit klar kommuniziert. Sie orientieren sich an den **Kompetenzanforderungen der Kernlehrpläne** sowie den Vorgaben der **APO-S I**. Dies schafft **Verlässlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Orientierung** für alle Beteiligten.

So gewährleisten wir eine **faire und pädagogisch sinnvolle Leistungsbewertung**, die individuelle Lernfortschritte sichtbar macht, Motivation fördert und Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg begleitet – im Sinne einer ganzheitlichen schulischen Entwicklung.

### 2.4.2 Formen der Leistungsüberprüfung

Zu den gängigen Formen der Leistungserhebung zählen:

- **Klassenarbeiten und Tests,**
- **mündliche Beiträge,**
- **Projektarbeiten,**
- **Präsentationen,**
- **praktische Aufgaben** sowie
- **Beobachtungen im Unterrichtsverlauf.**

In einzelnen Fächern treten zudem **besondere Prüfungsformate** wie z. B. **Lernstandserhebungen, Facharbeiten** oder **portfolioorientierte Bewertungen** hinzu.

### 2.4.3 Differenzierung und individuelle Förderung

*„Jeder junge Mensch hat ... ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ (§ 1 Abs. 1 Schulgesetz)*

Unsere Schule nutzt die **Möglichkeiten zur inneren Differenzierung**, die das Gesamtschulsystem bietet. So können Schülerinnen und Schüler **gemäß ihrer individuellen Lernentwicklung gefördert und gefordert** werden – mit dem Ziel, einen Schulabschluss zu erreichen, der ihren Fähigkeiten entspricht und ihnen bestmögliche Anschlussmöglichkeiten eröffnet.

Die Vielfalt unseres Fächerangebots trägt dazu bei, dass **alle Lernenden ihre Talente entdecken und entfalten** können – ganz im Sinne eines chancengerechten, zukunftsorientierten und lebendigen Lernens

Zudem findet eine regelmäßige **Rückmeldung an Schülerinnen und Schüler sowie Eltern** statt, um den Lernprozess konstruktiv zu begleiten und Entwicklungspotenziale sichtbar zu machen.

### 3 Lernen im Ganztag

*Der gebundene Ganztag ist die logische und pädagogisch richtige Schlussfolgerung aus den verbindlich installierten Prinzipien des selbstverantwortenden Lernens und der individuellen Förderung.*

Die Gestaltung des Ganztags an unserer Gesamtschule ist Ausdruck unseres pädagogischen Anspruchs, **Lernen ganzheitlich, gerecht und gemeinschaftlich zu gestalten**. Als Schule des längeren gemeinsamen Lernens schaffen wir einen schulischen Alltag, der über den klassischen Fachunterricht hinausgeht und Raum für individuelle Förderung, Persönlichkeitsentwicklung und soziale Bildung eröffnet.

**Ganztagsschule bedeutet für uns mehr als verlängerte Unterrichtszeit.** Sie eröffnet die Chance, Lern- und Lebensräume miteinander zu verbinden, Rhythmisierung zu ermöglichen, Zeit für Vertiefung, Förderung und Entfaltung zu schaffen – und damit einen **Schulalltag, der Bildung in ihrer ganzen Vielfalt erlebbar macht**.

Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, **alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu unterstützen** – unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Voraussetzungen oder Lernwegen. Wir wollen Lernfreude wecken, Neugier erhalten und **individuelle Potenziale entfalten helfen**

#### 3.1 Kompetenzorientierung

*Durch zunehmend selbstgesteuertes Lernen gelangen die Schülerinnen und Schüler zu Kompetenzen, die sich nachhaltig auf ihren persönlichen Alltag auswirken.*

Die Aufgabe unserer Schule ist es, Schülerinnen und Schüler umfassend auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Dabei steht nicht nur die Vermittlung von Fachwissen im Mittelpunkt, sondern insbesondere die **Förderung von Kompetenzen**, die für ein erfolgreiches, verantwortungsbewusstes und selbstbestimmtes Leben in einer sich stetig wandelnden Welt notwendig sind.

An unserer Gesamtschule legen wir besonderen Wert auf die Entwicklung folgender Kompetenzbereiche:

##### 1. Fachliche Kompetenzen

Unsere Schülerinnen und Schüler erwerben fundiertes Wissen und methodische Fähigkeiten in allen Unterrichtsfächern. Sie lernen, **fachspezifische Zusammenhänge zu verstehen, anzuwenden und zu hinterfragen**. Fachliche

Kompetenzen bilden die Grundlage für schulische Abschlüsse und eine qualifizierte Berufswahl oder weiterführende Bildungswege.

## 2. Personale Kompetenzen

Wir fördern die **Persönlichkeitsentwicklung** unserer Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören **Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit, Ausdauer und die Fähigkeit zur Selbstreflexion**. Ziel ist es, sie zu befähigen, ihre eigenen Lern- und Lebenswege aktiv und bewusst zu gestalten.

## 3. Soziale Kompetenzen

Lernen in der Gemeinschaft bedeutet, **Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz** zu entwickeln. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, **Verantwortung für sich und andere zu übernehmen**, demokratische Werte zu leben und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

## 4. Medien- und Digitalkompetenzen

In einer zunehmend digitalen Welt erwerben unsere Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, **digitale Werkzeuge verantwortungsvoll, kritisch und kreativ** zu nutzen. Sie lernen, sich sicher im digitalen Raum zu bewegen, Informationsquellen zu bewerten und eigene digitale Produkte zu erstellen.

## 5. Umwelt- und Gesellschaftskompetenzen

Im Rahmen von **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** und **Demokratieerziehung** werden unsere Schülerinnen und Schüler dazu befähigt, **globale Zusammenhänge zu verstehen, nachhaltig zu handeln** und sich für eine gerechte und lebenswerte Zukunft einzusetzen.

### 3.2 Methodenlernen

*Die Einführung und Durchführung von mindestens drei Methoden im Schuljahr führt im Laufe der Schulzeit zu Methodenkompetenz, die eigenverantwortliches Lernen ermöglicht.*

An unserer Gesamtschule betrachten wir **Methodenkompetenz** als eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiches Lernen in der Schule und darüber hinaus. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, **wie man lernt**, um eigenständig, strukturiert und reflektiert mit neuen Inhalten umgehen zu können. Deshalb fördern wir methodisches Lernen systematisch in allen Jahrgangsstufen und Fächern.

## Ziel des Methodenlernens

Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen,

- **Lernprozesse selbstständig zu organisieren,**
- **Arbeitsaufträge sicher zu bearbeiten,**
- **kooperativ zu arbeiten,**
- **und eigene Lernstrategien zu entwickeln.**

So wird Lernen nicht nur effektiver, sondern auch nachhaltiger und individueller.

## Methoden, die unsere Schülerinnen und Schüler lernen:

Im Laufe ihrer Schulzeit erwerben die Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum an Lern-, Arbeits- und Präsentationsmethoden, unter anderem:

- **Grundlegende Lerntechniken** (z. B. Markieren, Zusammenfassen, Mindmaps erstellen, Karteikarten nutzen)
- **Recherchemethoden** (in Büchern, digitalen Quellen, Datenbanken)
- **Präsentationstechniken** (z. B. Plakatgestaltung, PowerPoint, freies Sprechen, Visualisierung)
- **Kooperative Lernformen** (z. B. Gruppenpuzzle, Partnerarbeit, Think-Pair-Share, Rollenspiele)
- **Zeit- und Selbstmanagement** (z. B. Wochenplanung, Zielsetzung, Reflektion von Arbeitsprozessen)
- **Lesestrategien und Textverstehen** (z. B. Lesetandem, Lesespur, Fragen an den Text)
- **Experimentier- und Beobachtungsmethoden** (insbesondere im MINT-Unterricht)
- **Argumentations- und Diskussionsmethoden** (z. B. Pro-Contra-Debatten, Fishbowl)
- **Portfolio- und Projektarbeit** (inkl. Planungs-, Dokumentations- und Auswertungsmethoden)

Die Vermittlung dieser Methoden erfolgt **altersgerecht, kontinuierlich und spiralcurricular**, beginnend in Jahrgang 5. Zu Beginn ihrer Schulzeit erhalten unsere Schülerinnen und Schüler eine strukturierte Einführung in grundlegende Arbeitstechniken und bauen ihre Methodenkompetenz durch wiederholte Anwendung und Erweiterung im Fachunterricht und in Projekten stetig aus.

In speziellen **Methodentagen, Lernwerkstätten oder Projektkursen** wird methodisches Arbeiten zusätzlich vertieft. Auch im Ganztage, etwa in AGs oder in der Hausaufgabenbetreuung, wird methodisches Lernen aktiv unterstützt.

Durch ein gezieltes Methodenlernen befähigen wir unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Lernprozesse **selbstverantwortlich zu steuern**, **Problemlösestrategien zu entwickeln** und **als aktive Gestalter ihrer Bildung** aufzutreten. Dies schafft eine wertvolle Grundlage für schulischen Erfolg, lebenslanges Lernen und berufliche Handlungsfähigkeit.

### 3.3 Lernzeiten – Lernen lernen

*Die regelmäßige zunehmend selbständige Dokumentation des eigenen individualisierten Lernverhaltens im Logbuch während der Schullaufbahn führt zu einer immer selbstbestimmteren Planung der Schullaufbahn, die sich an individuellen Potentialen und Kompetenzen orientiert.*

**Lernzeiten** sind ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Konzepts im Ganztags und verstehen sich als strukturierte Zeiten innerhalb des Schulalltags, in denen Schülerinnen und Schüler **selbstständig, begleitet und individuell** lernen. Sie ersetzen in vielen Fällen klassische Hausaufgaben und schaffen einen verbindlichen Raum, um Gelerntes zu vertiefen, Aufgaben zu erledigen und eigenverantwortliches Arbeiten zu üben.

#### Zielsetzung der Lernzeiten

Lernzeiten sollen den Schülerinnen und Schülern helfen,

- ihre **Arbeitsorganisation zu verbessern**,
- **Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen**,
- **individuelle Lernbedarfe zu erkennen und zu bearbeiten**,
- sowie **Selbstständigkeit und Ausdauer** in der Bearbeitung schulischer Aufgaben zu entwickeln.

Dabei steht nicht nur die Erledigung von Aufgaben im Vordergrund, sondern auch die Förderung von Kompetenzen wie Konzentration, Planung und Durchhaltevermögen.

#### Struktur und Begleitung

Die Lernzeiten sind fest im Stundenplan verankert – vor allem an den langen Schultagen – und werden durch Lehrkräfte oder pädagogisches Personal betreut. Diese **pädagogische Begleitung** gewährleistet, dass

- Fragen geklärt,
- Lernstrategien vermittelt
- und individuelle Förderbedarfe erkannt werden können.

Schülerinnen und Schüler werden darin unterstützt, **ihre Aufgaben sinnvoll zu priorisieren**, Materialien zu organisieren und mit geeigneten Methoden zu arbeiten.

### **Lernzeiten als Bestandteil des Ganztags**

Im Rahmen des Ganztags schaffen Lernzeiten die Möglichkeit, schulisches Lernen in den Tag zu integrieren, um zu Hause mehr Zeit für Erholung, Familie und Freizeit zu lassen. Gleichzeitig fördern sie die **individuelle Lernentwicklung**, indem sie Raum für **Vertiefung, Wiederholung oder auch Förderung in Kleingruppen** bieten.

Lernzeiten sind ein wichtiger Baustein einer modernen Lernkultur, die auf **Selbstverantwortung, Struktur und pädagogische Begleitung** setzt. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur **Chancengerechtigkeit**, zur **individuellen Förderung** und zur **Entlastung der Familien** – und ermöglichen nachhaltiges, selbstorganisiertes Lernen im schulischen Alltag.

#### **3.3.1 Das Logbuch**

An unserer Gesamtschule ist das **Logbuch ein zentrales Element der Lernorganisation und der Kommunikation** zwischen Schule, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern. Es begleitet die Schülerinnen und Schüler durch ihren Schulalltag und hilft ihnen dabei, ihr Lernen bewusst und strukturiert zu gestalten.

#### **Funktionen des Logbuchs**

Das Logbuch erfüllt mehrere wichtige Funktionen:

- **Lernorganisation:** Die Schülerinnen und Schüler notieren ihre Aufgaben, Termine, Lernziele und Rückmeldungen. Dadurch lernen sie, ihren Arbeitsprozess eigenverantwortlich zu strukturieren und Prioritäten zu setzen.
- **Reflexion:** Im Logbuch finden sich regelmäßig kurze Reflexionsanlässe, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, über ihr Lernverhalten, ihren Fortschritt und ihre Ziele nachzudenken.
- **Transparenz und Kommunikation:** Als verbindliches Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus ermöglicht das Logbuch einen kontinuierlichen Austausch. Lehrkräfte können Rückmeldungen geben, Eltern können Einträge einsehen und gegebenenfalls kommentieren.
- **Förderung von Selbstständigkeit:** Das Führen des Logbuchs stärkt die **Verantwortungsübernahme für das eigene Lernen**. Schülerinnen und Schüler werden angeregt, ihren Lernprozess zu beobachten, zu dokumentieren und aktiv mitzugestalten.
- **Unterstützung durch Lehrkräfte:** Die regelmäßige Einsichtnahme durch Klassenlehrkräfte oder betreuende Fachlehrkräfte ermöglicht gezielte Unterstützung, fördert die Verbindlichkeit und bietet Raum für individuelle Beratung.

Das Logbuch ist mehr als ein Aufgabenheft – es ist ein **pädagogisches Werkzeug zur Förderung von Lernkompetenz, Eigenverantwortung und Kommunikation**. Es begleitet unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu selbstständigem Lernen und ist ein fester Bestandteil unserer Schulkultur.

### 3.4 Demokratieerziehung

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit – sie muss gelernt, gelebt und geschützt werden. Als Schule tragen wir eine besondere Verantwortung, junge Menschen zu **mündigen Bürgerinnen und Bürgern** zu erziehen, die sich aktiv, kritisch und verantwortungsvoll in einer demokratischen Gesellschaft einbringen.

**Demokratieerziehung ist daher ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Handelns** und durchzieht den gesamten Schulalltag.

#### Werte leben – Demokratie erfahrbar machen

Wir vermitteln demokratische Grundwerte wie **Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Solidarität, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein**. Diese Werte werden nicht nur im Unterricht thematisiert, sondern auch im täglichen Miteinander gelebt – etwa durch respektvollen Umgang, gewaltfreie Konfliktlösung und partizipative Entscheidungsprozesse.

#### Partizipation im Schulalltag

Unsere Schülerinnen und Schüler erleben Demokratie konkret, zum Beispiel durch:

- **Klassensprecher\*innen-Wahlen** und aktive Mitgestaltung der Klassengemeinschaft,
- die Arbeit im **Schüler\*innenrat (SV)**,
- Beteiligung in **Arbeitsgemeinschaften und Projekten**,
- Mitwirkung in **Schulkonferenzen** und Gremien,
- und durch **Demokratieprojekte** wie z. B. Planspiele, Workshops oder Kooperationen mit externen Partnern.

So lernen sie, dass ihre Stimme zählt – und dass demokratische Mitbestimmung Verantwortung bedeutet.

#### Demokratie im Unterricht

In vielen Fächern, insbesondere Gesellschaftslehre, Politik, Religion, Praktische Philosophie und Deutsch, setzen sich unsere Schülerinnen und Schüler mit aktuellen gesellschaftlichen Themen, Meinungsbildung und politischen Entscheidungsprozessen auseinander. Sie lernen, **Argumente zu formulieren, andere Positionen zu respektieren und kritisch zu reflektieren**.

Auch fächerübergreifende Projekte, beispielsweise im Rahmen der **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** oder **UNESCO-Bildung**, fördern die Auseinandersetzung mit demokratischen und globalen Fragestellungen.

### **Demokratiebildung als Haltung**

Demokratieerziehung ist nicht auf bestimmte Unterrichtseinheiten beschränkt – sie ist Teil unseres Selbstverständnisses als Schule. Wir pflegen eine **Kultur des Dialogs, der Offenheit und des gegenseitigen Respekts**. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern arbeiten gemeinsam daran, ein Schulleben zu gestalten, das **Vielfalt als Stärke** versteht und **Zivilcourage** fördert.

Demokratie zu lernen heißt, Demokratie zu erleben. Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler dazu, **ihre Rechte und Pflichten zu kennen, sich aktiv einzubringen** und **Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen** – heute in der Schule, morgen in der Gesellschaft.

## 4 Teambildung

*Über regelmäßige Teambildungsprozesse, die altersgemäß differenziert eingesetzt werden, wird die Gemeinschaft gestärkt, das Sozialverhalten gefördert und die Grundlage für jahrgangsübergreifende und jahrgangsinterne Lernprozesse geschaffen.*

### 4.1 Schülerinnen und Schüler

#### Teambildung und soziales Miteinander – voneinander und miteinander lernen

An unserer Gesamtschule legen wir großen Wert auf ein **starkes soziales Miteinander**. Teambildung ist für uns ein zentraler Baustein schulischer Persönlichkeitsentwicklung. Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur fachlich, sondern auch **sozial gestärkt** aus ihrer Schulzeit hervorgehen – als verantwortungsbewusste, hilfsbereite und teamfähige junge Menschen.

#### Gemeinschaft fördern – von Anfang an

Bereits beim Übergang in Klasse 5 achten wir darauf, dass die neuen Schülerinnen und Schüler gut in die Schulgemeinschaft aufgenommen werden. **Kennenlertage**, gemeinsame Projekte und **klassenübergreifende Aktivitäten** stärken frühzeitig den Klassenzusammenhalt und helfen beim Ankommen.

Ein besonderes Element dabei ist unser **Schülerpatensystem**: Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für jüngere, insbesondere in den Jahrgängen 5 und 6. Sie begleiten neue Klassen beim Einstieg in den Schulalltag, stehen bei Fragen und Problemen zur Seite und fördern durch gemeinsame Aktionen das Vertrauen in die Schulgemeinschaft.

#### Teambildung im Unterricht und im Ganztag

Teambildung ist nicht auf den sozialen Bereich begrenzt – auch im Fachunterricht arbeiten wir regelmäßig mit **kooperativen Lernformen**, die Teamarbeit fördern: Gruppenarbeit, Partnerprojekte, gemeinsame Präsentationen oder fächerübergreifende Lernaufgaben. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler, sich abzusprechen, Verantwortung zu teilen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

In den **Mittagspausen und Arbeitsgemeinschaften** besteht zusätzlich die Möglichkeit, sich klassen- und jahrgangsübergreifend zu begegnen – ob im Sport, in der Schülerbibliothek, beim Lesen, im MINT-Bereich oder in kreativen Projekten. Auch hier stehen **soziales Lernen und Kooperation im Vordergrund**.

## „Große helfen Kleinen“ – das schulische Hilfesystem

Ein wichtiger Teil unserer Schulkultur ist das Prinzip „**Große helfen Kleinen**“. Neben den Schülerpatenschaften gibt es:

- **Lernpartnerschaften**, in denen ältere Schülerinnen und Schüler jüngeren bei Hausaufgaben oder Lernschwierigkeiten helfen,
- **Streitschlichter\*innen**, die ausgebildet wurden, um bei Konflikten zwischen Mitschülern zu vermitteln.

Diese Strukturen fördern Verantwortungsbewusstsein, Empathie und stärken das Wir-Gefühl.

Teambildung heißt bei uns: **gemeinsam stark sein**. Wir fördern ein Klima des Respekts, der Hilfsbereitschaft und des vertrauensvollen Miteinanders. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen: In der Gemeinschaft kann jeder wachsen – und gemeinsam erreicht man mehr als allein.

## 4.2 Lehrerinnen und Lehrer

Zusammenarbeit im Kollegium – als Team gemeinsam stark

An unserer Gesamtschule verstehen wir uns als **lernende und kooperierende Gemeinschaft**. Die Arbeit im Team ist eine zentrale Grundlage unserer schulischen Arbeit. Lehrkräfte, pädagogisches Personal und Schulleitung gestalten gemeinsam eine Schule, in der Zusammenarbeit, Austausch und gegenseitige Unterstützung eine tragende Rolle spielen. Nur im **Miteinander verschiedener Kompetenzen und Perspektiven** kann Schule erfolgreich sein und Schülerinnen und Schüler bestmöglich fördern.

### Klassenlehrerteams

Jede Klasse wird von einem **Klassenlehrerteam** betreut. Zwei Lehrkräfte teilen sich gemeinsam die Verantwortung für die pädagogische und organisatorische Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie sind erste Ansprechpartner\*innen für die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Klasse und arbeiten eng mit den Fachlehrkräften und Eltern zusammen. Durch diese Doppelbesetzung wird eine intensive und individuelle Betreuung ermöglicht, die die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern stärkt und eine nachhaltige Begleitung ihrer schulischen Laufbahn unterstützt.

## **Jahrgangsteams**

Unsere Lehrkräfte sind zusätzlich in **Jahrgangsteams** organisiert. Hier arbeiten alle Lehrkräfte eines Jahrgangs gemeinsam an der Weiterentwicklung des Unterrichts, der Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler sowie an der Organisation und Planung von Projekten, Klassenfahrten und besonderen Veranstaltungen. Jahrgangsteams treffen sich regelmäßig, um schulische Entwicklungen zu koordinieren und pädagogische Konzepte umzusetzen, die den besonderen Bedürfnissen der jeweiligen Altersstufe gerecht werden.

## **Fachschaften**

In den **Fachschaften** bündeln wir das fachliche Wissen und die Erfahrung unserer Lehrkräfte. Innerhalb der Fachschaften werden schulintern abgestimmte Curricula entwickelt, methodisch-didaktische Konzepte erarbeitet, Fortbildungsbedarfe abgestimmt und die Qualität des Fachunterrichts kontinuierlich weiterentwickelt. Die Fachschaften gewährleisten, dass **fachliche Standards** und **Bildungspläne** erfüllt werden und dass Innovationen und neue Erkenntnisse in den Fachunterricht integriert werden.

## **Schulleitungsteam**

Das **Schulleitungsteam** übernimmt die pädagogische und organisatorische Gesamtverantwortung für unsere Schule. Es besteht aus der Schulleiterin bzw. dem Schulleiter, der didaktischen Leitung sowie weiteren Mitgliedern der erweiterten Schulleitung. Dieses Team entwickelt die Schule in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium und den schulischen Gremien kontinuierlich weiter. Durch eine **offene, transparente und dialogorientierte Führungskultur** fördert die Schulleitung Teamarbeit, Mitbestimmung und Eigenverantwortung innerhalb des Kollegiums.

Gemeinsam gestalten wir eine Schule, in der **Zusammenarbeit, gegenseitige Wertschätzung und professioneller Austausch** selbstverständlich sind. Unser Ziel ist es, die Kompetenzen aller Beteiligten optimal zu nutzen und durch Teamarbeit eine Schule zu schaffen, in der sich Schülerinnen und Schüler bestmöglich entwickeln können

## 5 Pädagogische Schwerpunktsetzungen

*Schülerinnen und Schüler haben bestimmte Stärken, Neigungen und Begabungen wollen diese zum Ausdruck bringen, wollen sich dabei anstrengen und optimale Leistungen zeigen.*

### 5.1 MINT

Im Rahmen unseres Schulprogramms setzen wir einen klaren Schwerpunkt auf die MINT-Fächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Diese Bereiche sind entscheidend für die Entwicklung von Kompetenzen, die in der heutigen, technologiegetriebenen Welt unerlässlich sind. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler sowohl zu fördern als auch zu fordern, um sie optimal auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

#### MINT-Fächer im Detail

##### Mathematik:

In Mathematik bieten wir verschiedene Wettbewerbe an, die das Interesse und die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler fördern. Dazu gehören:

- **Mathe im Advent:** Ein spannender Wettbewerb, der die Schülerinnen und Schüler in der Vorweihnachtszeit mit mathematischen Rätseln herausfordert.
- **Känguru-Wettbewerb:** Ein internationaler Wettbewerb, der logisches Denken und mathematische Fähigkeiten spielerisch fördert.
- **Pangea-Wettbewerb:** Ein weiterer Wettbewerb, der die mathematische Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten der Teilnehmenden anregt.

##### Informatik:

Im Bereich Informatik findet jährlich im November der **Informatik-Biber** statt. Dieser Wettbewerb bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Knobelaufgaben zu lösen und damit das informatische und algorithmische Denken zu testen und zu erweitern.

##### Naturwissenschaften:

Die Naturwissenschaften umfassen **Biologie, Chemie** und **Physik**. Hier bieten wir eine Vielzahl von Wettbewerben an, die das Interesse an diesen Fächern wecken:

- **bio-logisch:** Ein Wettbewerb, der sich mit biologischen Fragestellungen beschäftigt und die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit ökologischen Themen anregt.
- **echt kuh-l:** Ein Wettbewerb, der sich mit der Tier- und Pflanzenwelt beschäftigt und praktische Erfahrungen fördert.
- **chem-pions:** Ein Wettbewerb, der die Schülerinnen und Schüler in die Welt der Chemie einführt und sie dazu anregt, chemische Phänomene zu erforschen.

- **Science League:** Dieser Wettbewerb kooperiert mit dem **ZDI** (Zukunft durch Innovation) und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse in einem spannenden Wettbewerb zu testen.

### **Technik:**

Im Technikbereich veranstalten wir einen Turmbau-Wettbewerb, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre kreativen und technischen Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Hierbei geht es darum, stabile und innovative Türme aus vorgegebenen Materialien zu bauen.

### **Förderung und Forderung:**

Um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern, finden die Wettbewerbe sowohl im Unterricht als auch in Form von MINT-Angeboten in den Mittagspausen statt. Diese Angebote sollen die Schülerinnen und Schüler begeistern und motivieren, sich aktiv mit den MINT-Fächern auseinanderzusetzen. Durch die Teilnahme an Wettbewerben entwickeln die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Fachkenntnisse, sondern auch Teamarbeit, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten.

**Der MINT-Schwerpunkt** an unserer Schule ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Bildungsansatzes. Durch die gezielte Förderung und Forderung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf eine erfolgreiche Zukunft vor. Wir sind überzeugt, dass diese Kompetenzen nicht nur für die persönliche Entwicklung wichtig sind, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes.

## **5.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Als **Gesamtschule mit dem Titel „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“** setzen wir Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) systematisch und praxisnah um. Unsere Arbeit orientiert sich dabei an den **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** der Vereinten Nationen, die im Rahmen der Agenda 2030 beschlossen wurden. Diese Ziele bilden die Grundlage für das nordrhein-westfälische Programm **„Schule der Zukunft“**, an dem wir aktiv teilnehmen.

Unser Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, globale Zusammenhänge zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvoll zu handeln – für eine gerechtere, friedlichere und nachhaltigere Welt.

Bereits im 5. Jahrgang beginnen wir mit dem Programm *Life Skills*, das wichtige soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen vermittelt. Diese Fähigkeiten

sind grundlegend für die sogenannte **Gestaltungskompetenz** – also die Fähigkeit, sich aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu beteiligen.

Ab Jahrgang 6 vertiefen wir BNE im Rahmen unserer **Projektkurse**, die auf forschendes, entdeckendes und handlungsorientiertes Lernen setzen. Besonders hervorzuheben ist der Projektkurs „**Green Action Heros**“, der exemplarisch zeigt, wie sich mehrere Nachhaltigkeitsziele ganzheitlich im Schulalltag umsetzen lassen: Die Schülerinnen und Schüler pflegen unseren Schulgarten, bauen Gemüse an und verarbeiten die Ernte im Hauswirtschaftsunterricht. Dabei setzen sie sich aktiv mit Themen wie **nachhaltiger Konsum und Produktion (Ziel 12)**, **Gesundheit und Wohlergehen (Ziel 3)**, **Klimaschutz (Ziel 13)** und **Leben an Land (Ziel 15)** auseinander. Auch soziale Aspekte wie **Partnerschaften für das Erreichen der Ziele (Ziel 17)** oder **hochwertige Bildung für alle (Ziel 4)** fließen mit ein.

Als **Umweltschule** verstehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als Unterrichtsthema, sondern als gelebte Schulentwicklung. Unsere BNE-Arbeit ist eng mit unserem Schulprofil verzahnt und findet in allen Bereichen des Schullebens statt – von Unterricht und Projekten über die Schulverpflegung bis hin zu Schülerpartizipation und Schulgestaltung.

**Bildung für nachhaltige Entwicklung an unserer Schule heißt: gemeinsam lernen, Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten – lokal handeln, global denken.**

### 5.3 Schule der Zukunft

Die **17 Sustainable Development Goals (SDGs)** der Vereinten Nationen bilden die inhaltliche Grundlage für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und das Programm *Schule der Zukunft*. Unsere Schule greift diese Ziele in vielen Bereichen des Schulalltags auf – ob im Unterricht, in Projekten oder im Schulleben insgesamt.

Hier sind die SDGs im Überblick:

1. **Keine Armut** – Armut in allen Formen und überall beenden
2. **Kein Hunger** – Ernährung sichern, nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. **Gesundheit und Wohlergehen** – Ein gesundes Leben für alle gewährleisten
4. **Hochwertige Bildung** – Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung ermöglichen
5. **Geschlechtergleichheit** – Gleichstellung der Geschlechter erreichen
6. **Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen** – Zugang zu Wasser und Hygiene sichern
7. **Bezahlbare und saubere Energie** – Nachhaltige Energien fördern
8. **Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum** – Faire Arbeitsbedingungen schaffen

9. **Industrie, Innovation und Infrastruktur** – Nachhaltige Innovationen vorantreiben
10. **Weniger Ungleichheiten** – Soziale Ungleichheit abbauen
11. **Nachhaltige Städte und Gemeinden** – Lebenswerte Räume gestalten
12. **Nachhaltiger Konsum und Produktion** – Ressourcen schonen und Kreisläufe stärken
13. **Maßnahmen zum Klimaschutz** – Klimawandel bekämpfen
14. **Leben unter Wasser** – Meere und Ozeane schützen
15. **Leben an Land** – Ökosysteme und Biodiversität bewahren
16. **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen** – Für eine friedliche und inklusive Gesellschaft
17. **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele** – Globale Zusammenarbeit stärken.

## 5.4 UNESCO- Projektschule

Als engagierte **Gesamtschule mit dem Profil der „Umweltschule in Europa“** richten wir unseren Blick zunehmend global – und haben uns auf den Weg gemacht, **UNESCO-Projektschule** zu werden.

UNESCO-Projektschulen setzen sich weltweit für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Zukunft ein. Sie fördern Werte wie Menschenrechte, kulturelle Vielfalt, Demokratie, Umweltbewusstsein und solidarisches Handeln. Diese Werte stimmen in besonderem Maße mit unserem Schulverständnis und unseren Zielen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) überein.

Um diesen Weg aktiv zu gestalten, bieten wir für unsere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I bereits eine **UNESCO-Arbeitsgemeinschaft in der Mittagspause** an. Hier beschäftigen sich die Teilnehmenden mit globalen Themen wie **Frieden, Nachhaltigkeit, kulturelle Vielfalt und Kinderrechte**. Dabei steht nicht nur das Wissen über weltweite Zusammenhänge im Mittelpunkt, sondern vor allem auch das **eigene Handeln** – ob bei kleinen Projekten in der Schule oder bei der Auseinandersetzung mit weltweiten Herausforderungen.

Unser Kollegium, die Schulgemeinschaft und unsere Schülervvertretung unterstützen diesen Weg mit großem Engagement. Als **Gesamtschule für alle** sehen wir Vielfalt, Toleranz und Verantwortung als Grundlage unseres pädagogischen Handelns – und als starken Ausgangspunkt für den nächsten Schritt: eine Schule im UNESCO-Netzwerk zu werden.

## 5.5 Digitalisierung

### Digitalisierung in der Schule: Vorbereitung auf die digitale Zukunft

In der heutigen Welt ist die Digitalisierung allgegenwärtig und beeinflusst nahezu jeden Aspekt unseres Lebens. Um Schülerinnen und Schüler optimal auf diese digitale Zukunft vorzubereiten, ist es essenziell, dass Schulen die Digitalisierung in den Unterricht integrieren. Dies ermöglicht den Lernenden, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und die notwendigen Fähigkeiten zu entwickeln, um in einer zunehmend vernetzten Welt erfolgreich zu sein.

Ein zentraler Aspekt der Digitalisierung in der Schule ist die Bereitstellung moderner Technologien. Durch den Einsatz von Computern, Tablets und interaktiven Whiteboards wird der Unterricht nicht nur abwechslungsreicher, sondern auch effektiver gestaltet. Diese Technologien ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, auf eine Vielzahl von Lernressourcen zuzugreifen und ihre Medienkompetenz zu stärken.

Darüber hinaus spielt die Integration digitaler Inhalte in den Lehrplan eine entscheidende Rolle. Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie Informationen im Internet recherchieren, kritisch bewerten und verantwortungsvoll nutzen können. Dies fördert nicht nur ihre analytischen Fähigkeiten, sondern auch ihre Fähigkeit, Probleme kreativ zu lösen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Schulung der Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Werkzeugen. Nur wenn Lehrerinnen und Lehrer sicher im Umgang mit moderner Technologie sind, können sie diese effektiv in den Unterricht integrieren und den Schülerinnen und Schülern als kompetente Ansprechpartner zur Seite stehen.

Die Digitalisierung in der Schule bietet zudem die Möglichkeit, personalisiertes Lernen zu fördern. Durch den Einsatz von Lernplattformen und Bildungssoftware können Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo lernen und gezielt an ihren Schwächen arbeiten.

Ebenfalls ist es wichtig, dass Schulen auch den Aspekt der digitalen Sicherheit thematisieren. Schülerinnen und Schüler müssen lernen, wie sie ihre persönlichen Daten schützen und sich sicher im Internet bewegen können.

Insgesamt ist die Digitalisierung in der Schule ein entscheidender Schritt, um Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einer digitalen Welt vorzubereiten. Sie fördert nicht nur technische Fähigkeiten, sondern auch kritisches Denken, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein – Fähigkeiten, die in der digitalen Zukunft unerlässlich sind.

## 5.6 Sprachbildung

*Ein umfassender Spracherwerb ist Voraussetzung für kommunikative Prozesse und das Vermögen, sich sprachlich die Lebenswelt zu erschließen und selbstbestimmt zu handeln.*

In unserem Schulprogramm spielt die deutsche Sprache eine zentrale Rolle, da sie die Grundlage für das Erlernen weiterer Fremdsprachen bildet. Als Hauptfach ist Deutsch essenziell, um den Schülerinnen und Schülern die notwendigen sprachlichen Fähigkeiten zu vermitteln, die sie sowohl im schulischen als auch im späteren beruflichen Leben benötigen.

Der Deutschunterricht legt großen Wert auf die Vermittlung von Grammatik und Rechtschreibung. Ein solides Verständnis dieser Grundlagen ist entscheidend, um die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Durch gezielte Übungen und praxisnahe Anwendungen lernen die Lernenden, sich präzise und korrekt auszudrücken, was ihnen nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in anderen Fächern zugutekommt.

Darüber hinaus fördert der Deutschunterricht das Lese- und Textverständnis. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich mit einer Vielzahl von Texten auseinanderzusetzen, um ihre Lesekompetenz zu verbessern und ein tieferes Verständnis für unterschiedliche Textarten und Strukturen zu entwickeln. Dies ist nicht nur für das Erlernen weiterer Fremdsprachen von Vorteil, sondern auch für die Entwicklung kritischen Denkens und analytischer Fähigkeiten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Deutschunterrichts ist die Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit. Durch Diskussionen, Präsentationen und Rollenspiele werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Gedanken klar und überzeugend zu kommunizieren. Diese Fähigkeiten sind unerlässlich, um in einer globalisierten Welt erfolgreich zu agieren.

Insgesamt bildet Deutsch als Grundsprache die Basis für den schulischen Erfolg und das Erlernen weiterer Fremdsprachen. Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine umfassende sprachliche Bildung zu bieten, die sie auf die Herausforderungen einer zunehmend vernetzten Welt vorbereitet.

## 5.7 Fremdsprachen

In einer zunehmend globalisierten Welt ist das Erlernen von Fremdsprachen eine wesentliche Fähigkeit, die Schülerinnen und Schülern nicht nur neue Kommunikationsmöglichkeiten eröffnet, sondern auch ihr kulturelles Verständnis erweitert. Unser Schulprogramm legt daher einen besonderen Schwerpunkt auf das Fremdsprachenlernen, um die Lernenden bestmöglich auf internationale Herausforderungen vorzubereiten.

Der Englischunterricht beginnt bereits ab Klasse 5 und bildet die Grundlage für die weitere sprachliche Ausbildung. Englisch als Weltsprache ist ein unverzichtbares Werkzeug in vielen Bereichen des Lebens, sei es in der Wissenschaft, Wirtschaft oder im täglichen Leben. Durch interaktive und praxisnahe Unterrichtsmethoden fördern wir die Sprachkompetenz und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit der englischen Sprache.

Ab Klasse 7 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Französisch als Wahlpflichtfach zu wählen. Diese Sprache wird bis zum Ende der 10. Klasse fortgeführt. Französisch ist nicht nur eine der Amtssprachen der Europäischen Union, sondern auch in vielen Teilen der Welt verbreitet. Der Französischunterricht bietet den Lernenden die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und gleichzeitig Einblicke in die französische Kultur und Geschichte zu gewinnen.

Ab Klasse 9 besteht die Möglichkeit, Spanisch als dritte Fremdsprache hinzuzuwählen. Spanisch ist eine der am weitesten verbreiteten Sprachen weltweit und eröffnet den Schülerinnen und Schülern Zugang zu einer Vielzahl von Kulturen und Ländern. Der Spanischunterricht fördert nicht nur die sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch das interkulturelle Verständnis.

Unser Schulprogramm zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern eine solide sprachliche Basis zu bieten, die ihnen in ihrer weiteren akademischen und beruflichen Laufbahn zugutekommt. Durch den frühen Beginn und die kontinuierliche Förderung des Fremdsprachenlernens möchten wir die Neugier und Begeisterung der Lernenden für andere Sprachen und Kulturen wecken und sie auf eine erfolgreiche Zukunft in einer vernetzten Welt vorbereiten. Aufgrund dessen legen wir besonderen Wert auf die Austauschfahrten zu unseren Städtepartnerschaften in England und Frankreich.

## 6 Berufs- und Studienorientierung

*Eine umfassende und fundierte Studien- und Berufsorientierung dient der Verbesserung der Übergangschancen.*

### 6.1 Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

Die berufliche Orientierung ist ein fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Im Rahmen des Landesprogramms „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“ (KAoA) begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler systematisch und individuell bei der Planung ihrer schulischen und beruflichen Zukunft.

Als **Gesamtschule** mit einem vielfältigen Bildungsangebot legen wir besonderen Wert darauf, **allen Jugendlichen passgenaue Wege** in Ausbildung, Studium oder weiterführende Bildungsgänge zu eröffnen – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Abschlussziel.

Der Prozess der beruflichen Orientierung beginnt bei uns in **Jahrgang 8** mit der **Potenzialanalyse**, bei der die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, Interessen und Kompetenzen entdecken. Daran schließen sich die **drei Berufsfelderkundungstage** an, bei denen erste praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Berufsfeldern gesammelt werden können.

In den Jahrgängen 9 und 10 folgen weitere Bausteine wie:

- **Betriebspraktika**
- die Erstellung eines **Berufswahlpasses**
- regelmäßige Beratungsgespräche durch Lehrkräfte, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und außerschulische Partner
- die Teilnahme an **Berufsmessen**, Infoveranstaltungen und Projekten zur Berufs- und Studienorientierung

Auch individuelle Unterstützungsangebote und Fördermaßnahmen helfen dabei, Übergänge erfolgreich zu gestalten – ganz nach dem Motto: „**Kein Abschluss ohne Anschluss.**“

Die berufliche Orientierung an unserer Schule ist eingebettet in ein umfassendes Konzept der Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsplanung, das eng mit unseren Schwerpunkten wie **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**, **Life Skills** und dem Ziel, **UNESCO-Projektschule** zu werden, verknüpft ist. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen dadurch nicht nur, **welcher Weg zu ihnen passt**, sondern auch, **wie sie ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.**

## 6.2 Berufsorientierung in allen Fächern

An unserer **Gesamtschule** ist Berufsorientierung nicht auf einzelne Veranstaltungen oder Jahrgangsstufen beschränkt – sie ist ein **fächerübergreifendes Prinzip**, das sich durch den gesamten Schulalltag zieht.

In allen Fächern erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in berufliche Zusammenhänge, lernen Anwendungsbereiche kennen und setzen sich mit **Kompetenzen auseinander, die für Ausbildung, Studium und Beruf relevant** sind. Dabei steht nicht nur die Vermittlung von Fachwissen im Mittelpunkt, sondern auch die Entwicklung überfachlicher Fähigkeiten wie Teamarbeit, Problemlösen, Kommunikation und Selbstorganisation – zentrale Schlüsselqualifikationen für die Arbeitswelt von morgen.

Beispiele aus dem Fachunterricht:

- **Deutsch:** Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Präsentationen und Gesprächsführung – praxisnahe Kommunikation für Schule, Beruf und Alltag
- **Mathematik:** Umgang mit Daten, Statistiken, Prozentrechnung und wirtschaftlichen Fragestellungen – wichtige Grundlagen für viele Berufsfelder
- **Gesellschaftslehre:** Auseinandersetzung mit Arbeitswelt, Wirtschaft, Sozialstrukturen und globalen Entwicklungen
- **Naturwissenschaften und Technik:** Projektarbeit, Experimente, technische Problemstellungen – berufliche Anwendung naturwissenschaftlicher Denkweisen
- **Kunst und Musik:** Kreativität und Gestaltung als Berufsperspektiven, z. B. im Design, in Medien oder im Eventbereich
- **Sport und Hauswirtschaft:** Themen wie Gesundheit, Ernährung, Bewegung – mit Bezug zu Berufen im sozialen oder gesundheitlichen Bereich
- **Fremdsprachen:** Internationale Kommunikation, Berufsfelder mit Sprachanforderungen, interkulturelle Kompetenzen

Diese Verbindung von Fachinhalten mit beruflichen Perspektiven macht den Unterricht **lebensnah und zukunftsorientiert**. Die Schülerinnen und Schüler erleben: **Was ich hier lerne, kann ich später gebrauchen.**

Unser Ziel ist es, allen Jugendlichen eine fundierte, praxisnahe und individuelle Berufsorientierung zu bieten – nicht nur in speziellen Modulen, sondern **als festen Bestandteil jeder Unterrichtswoche und jedes Faches.**

### 6.3 Laufbahnberatung und Schulabschlüsse

Unsere Gesamtschule bietet **individuelle Bildungswege** und begleitet alle Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu ihrem bestmöglichen Abschluss. In einem **durchlässigen und flexiblen System** eröffnen wir vielfältige Chancen – unabhängig von Herkunft, Lerntempo oder späterem Berufswunsch.

An unserer Schule können folgende Schulabschlüsse erworben werden:

<b>HA9</b>	Hauptschulabschluss nach Klasse 9
<b>HA10</b>	Hauptschulabschluss nach Klasse 10
<b>FOR</b>	Fachoberschulreife nach Klasse 10
<b>FORQ</b>	Fachoberschulreife mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe („mit Qualifikation“) nach Klasse 10
<b>FHR12</b>	Fachhochschulreife (schulischer Teil) nach Abschluss der Jahrgangsstufe 12
<b>Abitur</b>	Allgemeine Hochschulreife

Um unsere Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und gezielt zu beraten, ist die **Laufbahnberatung** ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens. Diese beginnt bereits in der Sekundarstufe I und setzt sich in der Oberstufe fort.

Unsere Beratung umfasst:

- regelmäßige **Beratungsgespräche zur Schullaufbahn**
- Unterstützung bei der Wahl von **Wahlpflichtfächern und Projektkursen**
- Information über **Abschlüsse, Übergänge und Anschlussmöglichkeiten**
- enge Zusammenarbeit mit der **Berufsberatung der Agentur für Arbeit**
- Begleitung beim Übergang in die **gymnasiale Oberstufe**, Ausbildung oder andere weiterführende Bildungsgänge

Unsere erfahrenen Lehrkräfte, Beratungslehrkräfte und die Koordinatorinnen und Koordinatoren der Studien- und Berufsorientierung stehen den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Familien **als verlässliche Ansprechpartner zur Seite** – immer mit dem Ziel, den jeweils passenden Weg zu ermöglichen.

Denn bei uns gilt: **Vielfalt ist Stärke – jeder Abschluss ist ein Anschluss.**

## 7 Beratungskonzept

### 7.1 Abteilungsbezogene Beratung

#### 7.1.1 Beratungstätigkeit der Abteilung 1 (Jahrgänge 5–7)

Die Beratung und Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Erziehungsberechtigten ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in den Jahrgängen 5 bis 7. Die **Abteilung 1** ist verantwortlich für die **individuelle Förderung**, die **Laufbahnberatung**, die **Begleitung von Übergangsprozessen** und die **Unterstützung bei sozialen oder schulischen Fragestellungen**.

#### Aufgaben der Abteilungsleitung

Die **Abteilungsleitung der Jahrgänge 5–7** übernimmt die pädagogische und organisatorische Gesamtverantwortung für diese Jahrgangsstufe. Ihre Aufgaben umfassen unter anderem:

- **Begleitung und Steuerung der pädagogischen Arbeit** der Klassen- und Jahrgangsteams,
- **Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern** in Fragen der Schullaufbahn, Leistungsentwicklung und individuellen Förderung,
- **Koordination besonderer Unterstützungsangebote**, z. B. Fördermaßnahmen oder schulinterne Programme zur Stärkung sozialer Kompetenzen,
- **Mitarbeit an Aufnahmeverfahren** für den neuen Jahrgang 5 und **Begleitung des Übergangs von der Grundschule**,
- **Konfliktberatung** und Unterstützung bei schwierigen individuellen Situationen,
- **Enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, Beratungslehrkräften und Sonderpädagogik**.

Die Abteilungsleitung versteht sich als zentrale Ansprechperson für alle Anliegen rund um das schulische Wohl und die Entwicklung der jüngsten Mitglieder unserer Schulgemeinschaft und wird unterstützt von zwei Beratungslehrkräften.

#### Beratung von Schülerinnen, Schülern und Eltern

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der **individuellen Beratung**:

- **Übergangsberatung** beim Eintritt in die Gesamtschule,
- **Begleitung der Lern- und Leistungsentwicklung**,
- **Beratung zu Differenzierungsentscheidungen** (z. B. Wahlpflichtfächer),
- **Förder- und Unterstützungsangebote** bei Lernschwierigkeiten oder besonderen Begabungen,

- **Gespräche bei sozialen, emotionalen oder familiären Problemen.**

In enger Zusammenarbeit mit den **Klassenlehrerteams** und **Fachlehrkräften** werden Gespräche mit Eltern vorbereitet und geführt. Ziel ist es stets, gemeinsam Lösungen zu finden und die Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen sowie persönlichen Entwicklung zu stärken.

### **Transparente Kommunikation und vertrauensvolle Zusammenarbeit**

Wir legen großen Wert auf **offene und transparente Kommunikation**. Beratungen finden auf Augenhöhe statt, geprägt von Respekt und Vertrauen. Eltern und Erziehungsberechtigte werden als wichtige Partner in den Bildungs- und Erziehungsprozessen gesehen. Durch regelmäßige Gespräche, Beratungsangebote und Rückmeldungen schaffen wir eine **verlässliche und unterstützende Begleitung** für alle Beteiligten.

Die Abteilung 1 setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 bis 7 **individuell gefördert, persönlich gestärkt und auf ihrem Bildungsweg optimal begleitet** werden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und die professionelle Beratungstätigkeit sind dabei wesentliche Bausteine unseres schulischen Selbstverständnisses.

### **7.1.2 Beratungstätigkeit der Abteilungsleitung 2 (Jahrgänge 8–10)**

Die Jahrgänge 8 bis 10 sind an unserer Gesamtschule von besonderer Bedeutung, da sie entscheidende Weichen für den weiteren Bildungsweg und die berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler stellen. Die **Abteilungsleitung 2** und ihre zwei Beratungslehrkräfte begleiten diese wichtigen Jahre mit einer umfassenden **Beratungs- und Steuerungstätigkeit**.

#### **Aufgaben der Abteilungsleitung 2**

Die Abteilungsleitung 2 trägt die pädagogische und organisatorische Verantwortung für die Jahrgänge 8 bis 10. Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

- **Individuelle Schullaufbahnberatung** in Hinblick auf Abschlüsse und weitere Bildungswege,
- **Koordination und Begleitung der Beruflichen Orientierung** in Zusammenarbeit mit den zuständigen Beratungsfachkräften,
- **Beratung bei Kurswahlen und Kurszuweisungen** in den differenzierten Fächern (z. B. Mathematik, Englisch, Deutsch),
- **Organisation von Abschlussverfahren** (Zentrale Prüfungen in Jahrgang 10, Abschlüsse und Übergänge in die gymnasiale Oberstufe oder Berufsausbildung),

- **Unterstützung bei schulischen, sozialen und emotionalen Fragestellungen,**
- **Enge Zusammenarbeit mit Klassenleitungen, Fachlehrkräften, Schulsozialarbeit, Berufsberatung und außerschulischen Partnern,**
- **Mitwirkung an pädagogischen Konzepten** zur Förderung, Motivation und Begleitung der Jugendlichen in der Adoleszenzphase.

## **Beratung von Schülerinnen, Schülern und Eltern**

Die Abteilungsleitung bietet umfangreiche **Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern:**

- **Informationen zu Abschlussmöglichkeiten** (z. B. Hauptschulabschluss, Mittlerer Schulabschluss, Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe),
- **Beratung bei Leistungsproblemen und Fördermöglichkeiten,**
- **Unterstützung bei der Entscheidungsfindung** im Übergang Schule – Beruf – Oberstufe,
- **Einzelfallberatungen** bei individuellen Schwierigkeiten im schulischen oder persönlichen Bereich,
- **Vorbereitung und Durchführung von Beratungsgesprächen bei Versetzungsgefährdung oder Wechselwünschen.**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei ein wesentlicher Bestandteil: In regelmäßigen Gesprächen wird gemeinsam über die bestmögliche Förderung und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beraten.

## **Verantwortung für Abschlüsse und Übergänge**

In besonderer Weise ist die Abteilungsleitung 2 verantwortlich für die **Überprüfung und Beratung im Hinblick auf den Erwerb schulischer Abschlüsse** sowie die Gestaltung der Übergänge nach der Sekundarstufe I. Hierzu gehören die Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen, individuelle Laufbahnberatungen und die Begleitung im Anmeldeprozess für weiterführende Bildungswege.

Die Abteilungsleitung 2 begleitet die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 10 auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss und in ihre berufliche oder schulische Zukunft. Mit intensiver Beratung, gezielter Förderung und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen Beteiligten trägt sie maßgeblich dazu bei, dass Jugendliche ihre Potenziale entfalten und fundierte Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg treffen können

## 7.2 Sonderpädagogische Beratung

An unserer Gesamtschule ist die **sonderpädagogische Beratung** ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung. Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf erhalten gezielte Hilfe, damit sie erfolgreich am schulischen Lernen teilnehmen und ihre Potenziale bestmöglich entfalten können.

Unsere **Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen** beraten, unterstützen und begleiten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern. Sie sind zentrale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich der Inklusion und des Gemeinsamen Lernens.

### Aufgaben der sonderpädagogischen Beratung

Die sonderpädagogische Beratung umfasst unter anderem folgende Aufgaben:

- **Diagnostik** von individuellen Lernvoraussetzungen und sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf,
- **Beratung von Lehrkräften** hinsichtlich der Gestaltung von differenziertem Unterricht, individueller Förderung und geeigneter Unterstützungsmaßnahmen,
- **Direkte Förderung von Schülerinnen und Schülern** im Rahmen von Kleingruppenunterricht, Einzelangeboten oder begleitender Unterstützung im Klassenverband,
- **Beratung von Eltern** über Möglichkeiten der Förderung, Unterstützungsangebote und mögliche weitere schulische Wege,
- **Mitarbeit bei der Erstellung und Fortschreibung von Förderplänen,**
- **Koordination und Begleitung von Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs,**
- **Enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, Beratungslehrkräften und externen Partnern** (z. B. Schulpsychologie, Therapeuten, Jugendhilfe).

### Beratung und Unterstützung im Schulalltag

Die Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen arbeiten eng mit den Klassenleitungen und Fachlehrkräften zusammen. Gemeinsam entwickeln sie Konzepte zur **individuellen Förderung** und unterstützen bei der Umsetzung differenzierter Unterrichtsmethoden. Im Mittelpunkt steht dabei stets das Ziel, jedem Kind die bestmögliche Teilhabe am schulischen Lernen zu ermöglichen.

Eltern werden frühzeitig in die Beratung einbezogen. In Gesprächen wird gemeinsam beraten, welche Maßnahmen sinnvoll sind, um die schulische und persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler optimal zu begleiten. Dabei legen wir Wert auf eine **wertschätzende, transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit**.

Die sonderpädagogische Beratung an unserer Schule trägt maßgeblich dazu bei, **Inklusion aktiv zu leben** und die Vielfalt unserer Schülerschaft als Chance zu begreifen. Durch gezielte Unterstützung und individuelle Förderangebote schaffen wir die Grundlage für eine erfolgreiche schulische Laufbahn aller Schülerinnen und Schüler.

### 7.3 Multiprofessionelles Team (MPT)

An unserer Gesamtschule arbeiten wir im Sinne einer ganzheitlichen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler eng in einem **Multiprofessionellen Team (MPT)** zusammen. Die MPT-Kräfte ergänzen die Arbeit der Lehrkräfte durch ihre besonderen fachlichen Qualifikationen und tragen dazu bei, Bildung und Erziehung umfassend und individuell zu gestalten.

#### Aufgaben des Multiprofessionellen Teams

Die MPT-Kräfte übernehmen vielfältige Aufgaben, die eng mit dem schulischen Alltag und den individuellen Bedarfen der Schülerinnen und Schüler verknüpft sind:

- **Individuelle Förderung und Unterstützung** einzelner Schülerinnen und Schüler, insbesondere im sozialen, emotionalen und lernbezogenen Bereich,
- **Beratung und Begleitung von Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften** bei schulischen, familiären oder persönlichen Fragestellungen,
- **Präventionsarbeit** im Bereich soziale Kompetenzen, Gewaltprävention, Gesundheit und Medienbildung,
- **Organisation und Durchführung von Angeboten im Ganztage**, wie Arbeitsgemeinschaften, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung,
- **Unterstützung bei Übergangsprozessen**, etwa beim Übergang von der Grundschule oder beim Wechsel in weiterführende Bildungseinrichtungen,
- **Förderung der Inklusion und Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf**,
- **Krisenintervention und Konfliktmoderation** im schulischen Alltag.

#### Zusammenarbeit im Schulalltag

Das Multiprofessionelle Team arbeitet **eng mit den Lehrkräften, Klassenleitungen, Jahrgangsteams und der Schulleitung** zusammen. Durch regelmäßige Absprachen, gemeinsame Fallbesprechungen und Teamarbeit wird sichergestellt, dass die Unterstützungsangebote effektiv auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind.

Ziel ist es, eine **ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsarbeit** zu leisten, die nicht nur die fachliche Leistung, sondern auch die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Blick hat.

Durch das Multiprofessionelle Team wird unsere Gesamtschule zu einem Ort, an dem die Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen erwerben, sondern auch in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden. Die vielfältigen Kompetenzen der MPT-Kräfte ermöglichen eine umfassende Unterstützung und tragen wesentlich dazu bei, Schule als einen Raum für **Lernen, Entwicklung und Teilhabe** zu gestalten.

## 7.4 Integrationskräfte

An unserer Gesamtschule verstehen wir Vielfalt als Stärke. Um allen Schülerinnen und Schülern eine gleichberechtigte Teilhabe am schulischen Leben zu ermöglichen, werden sie bei Bedarf durch **Integrationskräfte** unterstützt.

### Aufgaben der Integrationskräfte

Integrationskräfte leisten einen wichtigen Beitrag zur **Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf**. Ihre Aufgaben umfassen insbesondere:

- **Begleitung im Unterricht**, um die aktive Teilnahme am Lernprozess zu ermöglichen,
- **Hilfestellung bei der Organisation des Schulalltags** (z. B. Strukturierung von Aufgaben, Unterstützung bei der Orientierung im Schulgebäude),
- **Unterstützung bei sozialen Kontakten** innerhalb der Lerngruppe und Förderung der sozialen Integration,
- **Anleitung zu mehr Selbstständigkeit**, immer mit dem Ziel, die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler schrittweise zu stärken,
- **Individuelle Förderung** in Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen,
- **Mithilfe bei außerunterrichtlichen Aktivitäten** (z. B. Pausengestaltung, Ausflüge, Projekttag).

### Zusammenarbeit und Rolle im Schulleben

Integrationskräfte sind fester Bestandteil des multiprofessionellen Teams an unserer Schule. Sie arbeiten eng mit den Klassenleitungen, den Fachlehrkräften, der Schulsozialarbeit und der Sonderpädagogik zusammen. In gemeinsamen Gesprächen wird regelmäßig abgestimmt, welche Fördermaßnahmen sinnvoll und wirksam sind.

Die Unterstützung durch Integrationskräfte ist dabei immer **individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes abgestimmt** und findet im Rahmen der schulischen Inklusion statt. Sie begleitet die Schülerinnen und Schüler so, dass Teilhabe und persönliche Entwicklung bestmöglich gefördert werden.

## 8 Raumkonzept und Pausenbereiche

Unsere Gesamtschule ist nach einem klar strukturierten **Raumkonzept** organisiert, das den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Altersstufen Rechnung trägt und eine enge Betreuung durch die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner ermöglicht.

Die **Jahrgänge 5 und 6** sind im **Gebäude D** untergebracht. Beide Jahrgänge sind jeweils **vierzügig** organisiert. Neben den Klassen- und Differenzierungsräumen befindet sich hier auch das Büro der **Abteilungsleiterin für die Jahrgänge 5–7** sowie der zuständigen **Beratungslehrkräfte**. Durch die räumliche Nähe wird eine enge Begleitung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet und eine schnelle Unterstützung bei schulischen oder persönlichen Anliegen ermöglicht.

Die **Jahrgänge 7 und 8** sind im **Gebäude B**. Auch hier finden die Schülerinnen und Schüler altersgerecht gestaltete Klassen- und Fachräume. Das Gebäude bietet Raum für die zunehmende Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler in der Mittelstufe und unterstützt durch kurze Wege die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Beratungsteams.

Die **Jahrgänge 9 und 10** befinden sich im **Gebäude A**. Hier ist auch das Büro der **Abteilungsleitung 2** sowie der beiden **Beratungslehrkräfte** für die Jahrgänge 8 bis 10. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussjahrgänge werden in diesem Gebäude intensiv auf ihre weiteren Bildungswege vorbereitet, sei es auf einen beruflichen Einstieg oder den Übergang in eine weiterführende schulische Ausbildung. Die räumliche Nähe der Ansprechpersonen ermöglicht eine gezielte Beratung und Begleitung insbesondere in den Bereichen Laufbahnberatung, Berufsorientierung und Abschlussqualifikationen.

Die **Oberstufe** ist im **Gebäude E** untergebracht. Hier befindet sich auch ein weiterer Verwaltungstrakt mit **Schulleitung**, **Didaktischer Leitung** und die **Abteilungsleitung 3** mit den **Beratungslehrkräften**.

### Unser Anspruch

Mit dieser klaren räumlichen Zuordnung schaffen wir eine **übersichtliche, altersgerechte und unterstützende Lernumgebung**. Das Raumkonzept trägt dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase gut aufgehoben fühlen, feste Bezugspersonen haben und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten erleichtert wird.

Unser Ziel ist es, eine **Schulgemeinschaft zu gestalten, die Orientierung gibt, Eigenständigkeit fördert und jedem Kind ermöglicht, sich individuell zu entwickeln**.

## **Kursräume**

Neben der lokalen Verankerung der Klassenräume in Doppeljahrgangsstufen, gibt es im Gebäude A noch einen Fachraum für Informatik. In Gebäude B gibt es zwei Technikräume und zwei Fachräume der Naturwissenschaften, sowie einen Informatikraum und weitere Differenzierungsräume. Im Obergeschoss befindet sich das Büro der Studien- und Berufsorientierung.

Im D- Gebäude befinden sich die moderne neue Hauswirtschaftsküche und vier Fachräume der Naturwissenschaften.

## 9 Öffentlichkeitsarbeit

Eine **offene, transparente und aktive Öffentlichkeitsarbeit** ist uns an unserer Gesamtschule ein besonderes Anliegen. Wir möchten die vielfältigen Aktivitäten, Projekte und Erfolge unserer Schulgemeinschaft nicht nur innerhalb der Schule sichtbar machen, sondern auch die Öffentlichkeit darüber informieren und unser Schulleben nach außen hin repräsentieren.

Deshalb arbeiten wir regelmäßig mit lokalen Medien zusammen. Über den **Westfälischen Anzeiger** berichten wir über besondere Veranstaltungen, Projekte, Wettbewerbe oder Initiativen, die das schulische Leben prägen.

Darüber hinaus nutzen wir auch das **Radio Lippewelle Hamm**, um unsere Schule einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und auf aktuelle Themen oder besondere Ereignisse aufmerksam zu machen.

Durch diese kontinuierliche und positive Berichterstattung tragen wir dazu bei, das Profil unserer Gesamtschule in der Stadt und der Region zu stärken. Gleichzeitig machen wir auf die Werte und Ziele aufmerksam, die uns wichtig sind:

**Gemeinschaft, Bildungsgerechtigkeit, Vielfalt und Zukunftsorientierung.**

Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir als wichtigen Bestandteil unserer schulischen Arbeit. Sie schafft **Transparenz**, stärkt die **Identifikation** aller Mitglieder der Schulgemeinschaft mit ihrer Schule und öffnet Türen für Kooperationen mit außerschulischen Partnern.

## 10 Qualitätssicherung

Die Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität ist ein zentrales Anliegen unserer Gesamtschule. Unser Ziel ist es, **Lern- und Entwicklungsprozesse systematisch zu fördern**, die **Leistungsfähigkeit der Schule zu reflektieren** und **kontinuierlich zu verbessern**.

### Wissenschaftliche Grundlagen

Unsere Qualitätssicherung orientiert sich an den Vorgaben und Erkenntnissen aktueller Bildungsforschung sowie an den **Qualitätsrahmen Schule NRW**. Dabei stehen zentrale Merkmale guter Schule im Fokus, wie z. B.:

- **Ergebnisse und Erfolge von Bildung und Erziehung,**
- **Lehren und Lernen,**
- **Schulkultur,**
- **Führung und Management,**
- **Professionalität der Lehrkräfte,**
- **Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung.**

Diese sechs Qualitätsbereiche bilden die Basis für eine strukturierte und datengestützte Qualitätsentwicklung an unserer Schule.

### Maßnahmen der Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer schulischen Arbeit kontinuierlich zu überprüfen und zu sichern, setzen wir verschiedene Instrumente ein:

- **Interne Evaluationen** (z. B. Befragungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zu Unterrichtsqualität, Schulklima und Ganztagsangeboten),
- **Teilnahme an externen Evaluationen** durch die Qualitätsanalyse NRW,
- **regelmäßige Unterrichtsentwicklung** in Fachschaften und Jahrgangsteams,
- **Fortbildungsprogramme** zur individuellen und kollegialen Professionalisierung,
- **Systematische Ziel- und Maßnahmenplanung** auf Grundlage von Analyseergebnissen,
- **Feedbackkultur** durch Schüler-, Eltern- und Lehrerfeedback,
- **Förderung von Schulentwicklungsteams**, die Innovationsprozesse initiieren und begleiten,
- **Transparente Kommunikationsstrukturen** zur aktiven Einbindung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft.

## **Verankerung in der Schulkultur**

Qualitätssicherung ist bei uns kein einmaliger Vorgang, sondern ein **kontinuierlicher Prozess**, der auf Partizipation und Reflexion beruht.

Durch die aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und weiteren schulischen Partnern schaffen wir eine Schulkultur, die von **Verantwortung, Wertschätzung und gemeinsamer Weiterentwicklung** geprägt ist.

Besonders wichtig ist uns dabei die **Verknüpfung von Qualitätsentwicklung und Schulprofil**: Maßnahmen zur Sicherung und Steigerung der Qualität orientieren sich stets an unserem Bildungsauftrag, unserem Leitbild und den pädagogischen Grundsätzen unserer Gesamtschule.

Ziel unserer Qualitätssicherung ist es, ein lernendes System zu etablieren, das flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann, Innovationspotenziale nutzt und so die bestmögliche Entwicklung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers unterstützt.

# 11 Kooperationen

## 11.1 Kooperationspartner in MINT, BNE und Schule der Zukunft

- Maximilianpark Hamm
- Recyclingunternehmen (RCS) Werne
- Alfried Krupp-Schülerlabor (Ruhr-Universität Bochum)
- Hochschule Hamm-Lippstadt (Campus Hamm)
- Stadt Hamm (u.a. Umweltamt)
- Naturfreunde e.V. - Ortsgruppe Hamm-Werries
- Landwirtschaftsverband Westfalen–Lippe
- TU Dortmund (Didaktik der Chemie und Technische Chemie)
- zdi-Zentrum Hamm
- Umweltbus – Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA)
- Talenttage Ruhr
- NABU
- Landwirtschaftlicher Betrieb (Hacheneyer) in Hamm
- Streuobstwiesenpädagoge (Uwe Tiefenbach) – Hamm Rhynern
- Lippeverband
- MUED (Aktive Beteiligung im deutschlandweiten Netzwerk zur Verbesserung und Weiterentwicklung modernen Mathematikunterrichts; (Verwendung von „Mathekoffern“ zur haptischen und visuellen Unterstützung)
- Firma „Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke GmbH“
- Radio Lippewelle Hamm
- Cineplex Hamm

## 11.2 Literarisch- künstlerische Kooperationspartner

- Helios-Theater
- Kunstatelier
- 

## 11.3 Mitglied im internationalen Schulpartnernetzwerk der UNESCO-Projektschulen

- Bildung zur nachhaltigen Entwicklung
- Menschenrechts- und Demokratieerziehung
- Global Citizenship Education
- Welterberbildung (UNESCO Biosphärenreservate)
- Risiken und Chancen im digitalen Zeitalter
- Interkulturelles Leben und Zusammenleben in Vielfalt